

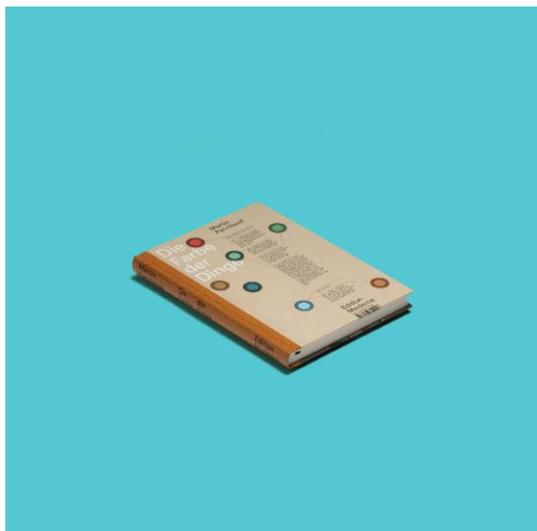
15. Mai 2021

Preisverleihung des Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis 2021 im Stadttheater Solothurn

Laudatio auf «Die Farbe der Dinge» von Martin Panchaud

Martin Panchauds Graphic Novel ist eine Zumutung. Allerdings im besten Sinne des Wortes – und nur auf den ersten Blick. «Die Farbe der Dinge» mischt Erwartungen auf, stösst vor den Kopf, wirbelt die Lesegewohnheiten des Publikums durcheinander. Damit das kühne Unterfangen gelingt, hat sich der Autor ein paar poetische Freiheiten und Frechheiten erlaubt.

Innovation muss nicht alles über den Haufen werfen. Manchmal genügt es, das Vertraute in ein anderes Licht zu rücken oder sich Ungewohntes zu eigen zu machen. Martin Panchaud tut genau das, und das Kunststück überzeugt durch einen waghalsigen Balanceakt zwischen Inhalt und Form. Erzählt wird die Geschichte eines 14-jährigen Aussenseiters: als aufwühlendes Familiendrama, mit haarsträubenden Verfolgungsjagden, der Suche eines Heranwachsenden nach Zugehörigkeit, Identität und Geborgenheit.



«Die Farbe der Dinge» von Martin Panchaud, Zürich:
Edition Moderne 2020

Auf der Bildebene dann der radikale Perspektivenwechsel. Der Zeichner und Illustrator verwehrt uns den direkten Blick auf die handelnden Personen. Er zeigt sie uns nicht auf Augenhöhe, in menschlicher Gestalt mit Gesichtern, sondern nur von oben, als Kreisringe mit Farbfüllung, die den Standort der Figuren in den Bildkädern anzeigen oder sich auf gestrichelten Linien über die Sehfläche der Buchseite bewegen.

Abstraktion und drastische Draufsicht halten uns auf Distanz, aber ein packender Plot, filmische Szenenfolgen und schnittige Dialoge ziehen mitten ins Geschehen und schaffen eine intime Nähe zur Hauptfigur. Die bunten Kreise werden lebendig, ihre Emotionen springen über, wenn sie streiten, lieben, sich nerven und verzweifeln.

Panchaud spielt in bester Comicmanier mit Layout und Typografie, verquirlt Bild- und Textformate und jongliert dabei mit populärkulturellen Versatzstücken

und multimedialen Bezügen. Wie in einem Videogame schweben Leserinnen und Betrachter über einen grafischen Teppich aus Wohnungsgrundrissen in 3-D-Optik, Geländeaufnahmen, Strassenkarten und Krokis. Dazwischen ploppen Schlagzeilen aus der Revolverpresse auf, Kassenbelege, Verkehrsschilder, Logos und Listen, mikroskopische Darstellungen, technische Baupläne, Radio- und Fernsehsendungen.

Jugendliche Leserinnen und Leser sind solche Spurwechsel gewohnt. Rezeptionsformen und Medienpraktiken haben sich grundlegend verändert. Denn die Kultur der Digitalität manifestiert sich in diesem vielstimmigen Potpourri, einem Medienmix, der bathymetrische Gewässerkarten, statistische Isotypendiagramme, Anatomietafeln und Herzstromkurven wie selbstverständlich neben persönliche Statusmeldungen, Werbebotschaften und den privaten Chatverlauf auf dem Handy stellt.

Der Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis wird jährlich an ein ästhetisch herausragendes, innovatives Einzelwerk vergeben. Martin Panchaud hat ihn verdient. Seine einzigartige Graphic Novel verknüpft die schicksalhafte Geschichte einer jugendlichen Identifikationsfigur lustvoll mit dem medialen Sound unserer Zeit und erweitert die jugendliterarische Erzähltradition um eine völlig neue Spielart.

Der Preisträger 2021



Martin Panchaud
© Edition Moderne

Martin Panchaud, 1982 in Genf geboren, ist ein in Zürich lebender Grafikdesigner, Autor und Illustrator. 2016 veröffentlichte er eine 123 Meter lange illustrierte Adaption von Star Wars Episode IV, für die er Anerkennung in diversen Kultureinrichtungen in Europa erhielt. Seine erste Graphic Novel «Die Farbe der Dinge» erschien 2020 bei der Edition Moderne und wurde für den Max und Moritz-Preis nominiert.

www.martinpanchaud.ch

Ein Porträt von Martin Panchaud und das Buchcover von «Die Farbe der Dinge» (Edition Moderne) finden Sie [hier zum Download](#).